

# **Get Free Didaktische Impulse Geographische Bildung Kompetenzen In Didaktischer Forschung Und Schulpraxis Pdf For Free**

Geographische Bildung Unterricht - Internet - Kompetenz Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz  
Didaktische Kompetenzen von Mathematiklehrkräften Competence Assessment in Education  
Didaktik der beruflichen Bildung Didaktische Konzeption zur Förderung methodischer Kompetenzen  
Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht Konfliktklärung als didaktische Herausforderung  
Lernaufgabe zur Förderung der Fertigkeit Sprechen als kommunikative Kompetenz. Planung und  
didaktische Begründung Mündigkeit als pädagogisches Leitmotiv Interaktionsorientierte Didaktik  
der Frühpädagogik Berufliche Didaktiken Facetten grundschulpädagogischer und -didaktischer  
Forschung Translation - Didaktik - Kompetenz Bildung und Kompetenz Didaktik Didaktik der  
technischen Fachkommunikation Systemische Kompetenzen entwickeln Einführung in die  
Allgemeine Didaktik Handbuch Transdisziplinäre Didaktik Impulse für eine kompetenzorientierte  
Didaktik der Systematischen Theologie Didaktische Kompetenz Grenzen der Didaktik Education for  
sustainable Development und didaktische Gestaltungsansätze in der Berufsbildung Perspektiven der  
Didaktik Didaktik und Inklusion Kompetenzen für Pflegeprofis Allgemeine Didaktik: Praxis,

Positionen, Perspektiven Didaktik. Lernangebote gestalten Theorie - Empirie - Praxis. 19. Internationale Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBiO Informelles Lernen und der Erwerb von Kompetenzen Lehren an Hochschulen Kapitel 1: Didaktische Leitgedanken LehrerSein 1 Didaktische Kompetenzen Spezielle Didaktik. Anforderungen der Berufswelt an Fortbildung, Emotionale Kompetenz und Lebensereignisse Einführung in die Didaktik der Selbstorganisation Handbuch Didaktik des Sachunterrichts Kompetenzen als Coach. Didaktik der Erwachsenenbildung bei Kommunikationstrainings

Im ersten Teil des Buches werden Zugänge zu einer Didaktik der Selbstorganisation erläutert. Es wird die Wirkung der Organisationsform Hierarchie in Bildung, Aus- und Weiterbildung aufgezeigt. Möglichkeiten der Erweiterung der Komplexität von Didaktik - ohne diese zu verkomplizieren - werden diskutiert. Es wird geschildert wie eine Vermittlung von Selbstorganisationskompetenz geschehen kann. Der zweite Teil legt ein konkretes Praxisbeispiel dar. Dieses Beispiel erfüllt die Theorie des ersten Teils mit Leben und veranschaulicht eine Möglichkeit der Umsetzung. Insgesamt eignet sich das Buch ausgezeichnet dazu Lehrveranstaltungen didaktisch fundiert zu planen. Außerdem zeigt es auf wie Bildungsinstitutionen Lehrveranstaltungen didaktisch optimiert in ein komplexes organisatorisches Gesamtkonzept einbinden können. Die Allgemeine Didaktik scheint angesichts des Runs auf die Befunde der empirischen Bildungsforschung und aufgrund der konkurrierenden Entwicklung von Kompetenzen und Standards für die LehrerInnenbildung heute ein Schattendasein zu fristen. Die AutorInnen setzen sich daher mit dem Status quo und den Perspektiven der Allgemeinen Didaktik auseinander und engagieren sich dafür, dass diese nach wie vor als Koordinierungsinstanz für die wissenschaftliche Darstellung, Analyse und Reflexion von

Unterricht und für das institutionalisierte Lehren und Lernen begriffen werden kann. Empirie und Kompetenzstandards sind nicht genug für die Klärung der Frage, was als die Zukunft der schulischen Bildung verstanden werden kann. Die in diesem Band versammelten Studien setzen sich mit der Frage nach den Grenzen der Didaktik auseinander, indem sie die Geschichte didaktischer Grenzverschiebungen, empirische und praktische Limiten einzelner Ansätze sowie strukturelle und systematische Marksteine der Didaktik untersuchen. Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Pädagogik - Schulpädagogik, Note: 2,0, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig (Institut für Erziehungswissenschaften), Veranstaltung: Didaktische Modelle, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit der Zeit der Aufklärung und Kants berühmter Forderung nach vollständiger Mündigkeit des Individuums ist geistige Freiheit ein Grundpfeiler westlich-demokratischer, individuell egalitärer Gesellschaften geworden: Ohne Mündigkeit fehlt die Grundvoraussetzung für die Entwicklung innovativer Gedanken und damit auch für Fortschritt und Wachstum. Ohne mündige Individuen sind staatliche demokratische Organisationsprinzipien lediglich leere Worthülsen (siehe Weimarer Republik als "Demokratie ohne Demokraten" ). Die betroffene Gesellschaft läuft in einer solchen Situation Gefahr die (wenn auch von vornherein schwachen, da lediglich institutionellen) freiheitlichen Grundprinzipien ihres Staates unversehens einzubüßen. Es wird offensichtlich, welch überragenden Stellenwert Mündigkeit im Selbstbild, der Ideologie und Philosophie der gesamten westlichen Hemisphäre einnimmt. Jedoch ist Mündigkeit kein natürlich gegebener Zustand. Im Gegenteil: Unmündigkeit ist ein solcher. Es stellt sich daher die grundlegende, ja gesellschaftlich existenzielle Frage, wie schulischer Unterricht dazu beitragen kann Mündigkeit zu fördern und welche didaktischen Prinzipien zu diesem Zweck gewinnbringend eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck wird diese Arbeit zuerst den Begriff Mündigkeit

definieren. Anschließend wird herausgearbeitet, warum Mündigkeit als schulisches Lernziel so wichtig ist. In diesem Zusammenhang wird diese Untersuchung auch auf die prinzipielle Unmöglichkeit einer "Erziehung zur Mündigkeit" eingehen. Im Anschluss wird diese Untersuchung darlegen, welche pädagogischen Handlungsansätze den Ansprüchen an mündigkeitsfördernden Unterricht nicht genügen. Der folgende Abschnitt wird erläutern, welche Prinzipien sinnvoll zu nutzen seit es berufsförmige Arbeit gibt, wird Wissen weitergegeben durch Mitmachen, Zeigen, Vor- sowie Nachmachen und mündliche Unterweisung. Wie die heutigen differenzierten beruflichen Aus- und Weiterbildungen mit ihren speziellen beruflichen Didaktiken entstanden sind und vor welchen Herausforderungen die berufsdidaktische Praxis der Zukunft steht, werden von Jörg-Peter Pahl in diesem Buch beschrieben. Die Kapitel umfassen eine breite Themenspanne, von den Grundlagen beruflicher Didaktiken bis zu Zielen, Inhalten, Methoden und Medien in verschiedenen Bereichen beruflichen Lehrens und Lernens. Der Autor führt durch die Veränderungen der Berufswelt und der Beruflichkeit bis zu den Folgen von Digitalisierung und Globalisierung. Die didaktischen Untersuchungsfelder richten sich sowohl auf die Makroebene "berufliche Ausbildungsstätten" als auch auf die Mikroebene der "Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren". Abschließend werden vom Autor ein Ausblick auf zukünftige Arbeitsschwerpunkte der beruflichen Didaktiken, ihre Perspektiven, Probleme und Wege gegeben. Die Fachkommunikation ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren. Doch wie steht es um die Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer? Dass sie die Fremdsprache beherrschen und vermitteln können, steht außer Frage. Über eine technische und naturwissenschaftliche Ausbildung - und damit Fachkompetenz - verfügen hingegen nur wenige. Aus diesem Dilemma heraus entwickeln die Lehrenden eigene, den persönlichen Kompetenzen und Erfahrungen entsprechende Strategien, um

sich die fachliche Ebene zu erschließen. Wie sie dabei vorgehen, hat Natalya Zalipyatskikh empirisch erforscht. Aus ihren Ergebnissen lassen sich praxiserprobte Methoden und Konzepte für die Fachsprachendidaktik der technischen Fachkommunikation sowie weitere Forschungsdesiderate ableiten. Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Pädagogik - Erwachsenenbildung, Technische Universität Kaiserslautern, Veranstaltung: Spezielle Didaktiken, Sprache: Deutsch, Abstract: In Form von drei Fragen werden Themen der Spezielle Didaktik beantwortet. Im ersten Teil stehen die im Wandel befindlichen Anforderungen der Berufswelt an Fortbildung im Vordergrund. Veränderungsbedarfe und Konsequenzen für die Erwachsenenbildung werden betrachtet. Der technologische Wandel wird in Beziehung zur gesellschaftlichen Entwicklung gesetzt. Emotionale Kompetenz als Faktor für Führung und Förderung von Mitarbeitern bildet den zweiten Block. Hierbei wird auf den Einfluss von psychologischen Führungsfaktoren in Verbindung mit Führungsstilen fokussiert. Die Einordnung von Lebensereignissen im Erwachsenenalter im dritten Block schließt den Überblick ab. Die Unterscheidung normativer und nicht-normativer Lebensereignisse für die Lebenswelt von Menschen, kann als Faktor für didaktische Interaktion und Führung eine Relevanz in verschiedener Form mitbringen, die für erfolgreiche Führungstätigkeit und Förderung entscheidend sind. In nahezu allen beruflichen Handlungsfeldern zählt die Klärung und Lösung von Konflikten zu einer der zentralen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund ist es nahezu zwangsläufig, dass Konfliktfähigkeit auch in der Wirtschaftspraxis eingefordert und beispielsweise von Stell- bewerbern als eine zentrale Handlungskompetenz erwartet wird. Konfliktfähigkeit erscheint als etwas Selbstverständliches, sie offenbart sich bei genauem Hinsehen jedoch als etwas Unverständliches, das zwar häufig zitiert, aber nur selten theoretisch geklärt und präzisiert wird. Der Begriff wird mit höchst unterschiedlichen Bedeutungsgehalten versehen, und

auch vermeintliche Konkretisierungen bieten häufig keine Antworten, sondern werfen neue Fragen auf. Angesichts der Unbestimmtheit des Begriffs verwundert es dann auch nicht, dass Konzepte zur didaktischen Entwicklung von Konfliktfähigkeit gleichermassen unbestimmt und unklar bleiben. An dieser Stelle setzt die Untersuchung von Martin Keller an. Als Ausgangspunkt wählt er jedoch nicht die nahe liegende Fragestellung nach der Präzisierung von Konfliktfähigkeit als Lernziel für pädagogische Interventionen, sondern er formuliert als sein Erkenntnisinteresse die Frage, mit welchen vorgängigen Vorstellungen, Einstellungen und Fertigkeiten Lernende in Lehrveranstaltungen eintreten, die eine Förderung ihrer Konfliktfähigkeit - streben. Inwieweit verfügen die Lernenden vor Beginn der Lehrveranstaltung bereits über entsprechende Konfliktklärungsstrategien, an die angeknüpft werden kann? In welcher - ziehung stehen die Subjektiven Theorien der Lernenden über Konfliktklärung zu relevanten wissenschaftlichen Theorien in diesem Bereich? Welche Konsequenzen ergeben sich für das didaktische Handeln der Lehrenden? Mit diesen Perspektiven greift der Verfasser das in der Didaktik ebenso verbreitete wie vernachlässigte Postulat auf, nach dem didaktische Interventionen an den Lernvoraussetzungen der Lernenden anknüpfen sollen. Die BeitragsautorInnen geben mit theoretisch-konzeptionellen, historischen und empirischen Arbeiten einen Einblick in die Vielfalt der Themen, Zugänge und Perspektiven, wie sie für die gegenwärtige grundschulpädagogische und grundschuldidaktische Forschung kennzeichnend ist. Ausgewählte Praxis- und Materialbeiträge ergänzen das Bild einer facettenreichen und sich zunehmend ausdifferenzierenden Disziplin mit ihren fachspezifischen Implikationen. Der Band 2 dokumentiert Ergebnisse der 23. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe in Leipzig aus dem Bereich der freien Tagungsbeiträge. Eine moderne berufliche Bildung zielt auf die Vermittlung professioneller

beruflicher Handlungskompetenz. Das Lehr- und Studienbuch orientiert sich aus diesem Blickwinkel insbesondere an berufspädagogisch relevanten Inhalten einer Didaktik, greift aktuelle didaktische Fragestellungen der Berufspädagogik auf und bringt diese auf den Punkt. Neuere Entwicklungen eines modernen beruflichen Unterrichts werden ausführlich behandelt. Zum Teil werden dabei Bezüge zu reformpädagogischen Ansätzen hergestellt. Das Buch zielt nicht auf eine vollständige Darstellung der Didaktik einer Berufspädagogik oder didaktischer und methodischer Einzelkonzepte. Die jeweiligen Kapitel sind vielmehr eine Auswahl aufgearbeiteter Inhalte aus der Perspektive einer modernen beruflichen Bildung. Die einzelnen Bereiche sind übersichtlich abgebildet, klar gegliedert, gut verständlich lesbar und mit vielen Veranschaulichungen versehen. Herausgearbeitete Bezüge zum gesamten Feld der Didaktik sowie zahlreiche weiterführende Literaturverweise runden die Darstellungen ab. Als Vorzüge dieses Buches können - wie bei den Grundlagen der Didaktik - die Übersichtlichkeit und die lesefreundliche Formulierung und Gestaltung der fachlichen Inhalte herausgestellt werden. Hier belegt das Buch, dass der Autor bei der Abfassung eines Lehr- und Studienbuchs didaktische Aspekte umzusetzen vermag. Inhaltliche Zuverlässigkeit der Informationen und nachvollziehbare Begründungen sind selbstverständlich. Lehren und Lernen "empfehlenswert" bb magazin. This book addresses challenges in the theoretically and empirically adequate assessment of competencies in educational settings. It presents the scientific projects of the priority program "Competence Models for Assessing Individual Learning Outcomes and Evaluating Educational Processes," which focused on competence assessment across disciplines in Germany. The six-year program coordinated 30 research projects involving experts from the fields of psychology, educational science, and subject-specific didactics. The main reference point for all projects is the concept of "competencies," which are defined as

“context-specific cognitive dispositions that are acquired and needed to successfully cope with certain situations or tasks in specific domains” (Koeppen et al., 2008, p. 62). The projects investigate different aspects of competence assessment: The primary focus lies on the development of cognitive models of competencies, complemented by the construction of psychometric models based on these theoretical models. In turn, the psychometric models constitute the basis for the construction of instruments for effectively measuring competencies. The assessment of competencies plays a key role in optimizing educational processes and improving the effectiveness of educational systems. This book contributes to this challenging endeavor by meeting the need for more integrative, interdisciplinary research on the structure, levels, and development of competencies. Was genau ist ein Reallabor? Wie funktioniert Service Learning? Wozu dienen Praktikum, Citizen Science und Duales Studium? Dieses Handbuch erläutert zentrale Begriffe der jüngeren wissenschaftstheoretischen Debatte in ihren Auswirkungen auf Hochschullehre und Bildungsperspektiven. Transdisziplinarität erschließt sich auf diese Weise als umfassendes Innovationsgeschehen in Reaktion auf die großen globalen Herausforderungen dieser Tage - etwa Klimawandel, Urbanisierung oder Migration. Ein praktisches Nachschlagewerk für Studierende, Lehrende und alle, die die tiefgreifenden Veränderungen der Hochschulbildung im Zuge transformativer Wissenschaft verstehen wollen. Didaktik ist die Wissenschaft von der Lehre und die Kunst des Unterrichtens. Stets geht es darum, Lernsituationen und damit auch die Bedingungen des Lehrens und Lernens aufzuklären und Möglichkeiten der Verbesserung von Lehre zu gewinnen und kritisch zu erproben. Theorien und Konzepte zur Analyse und Reflexion von Lehr-/Lernprozessen werden vorgestellt und um empirisch gestützte Informationen zu den diesbezüglichen Voraussetzungen und Wirkungen ergänzt. Das weite Feld der Didaktik reicht von Orientierungen



des Lernens (Lernergebnisse, Kompetenzen usw.) über inhaltliche Fragen (Verstehen, didaktische Reduktion usw.) und das methodische Repertoire (lernenden-orientierte Klein- und Großformen usw.) bis hin zu Lehrtechniken (Sachverhalte erklären, Aufgaben stellen usw.) und Beziehungsfragen (Klassenführung, Lerncoaching usw.). Martin Lehner führt in didaktische Ansätze ein und verbindet dies mit konkreten Hinweisen zur Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen. Sachunterricht ist ein zentraler Lernbereich der Grundschule und der elementaren Bildung. Das Handbuch stellt Gegenstandsbereiche und Aufgabenfelder der Didaktik des Sachunterrichts systematisch und umfassend dar. Mit seinen über 87 Beiträgen von fachdidaktischen Experten verbindet es die ausführliche Begriffs- und Themenbehandlung eines wissenschaftlichen Wörterbuchs mit der Systematik eines Lehrbuches. Sie bereiten den derzeitigen Diskussionsstand auf, stellen Ergebnisse empirischer Forschung vor und informieren über die historische Entwicklung und internationale Perspektiven. Dargelegt werden der bildungstheoretische Hintergrund der Fachdidaktik Sachunterricht, Methoden der Erkenntnisgewinnung und -vermittlung sowie unterschiedliche Perspektiven auf die Lernvoraussetzungen der Kinder. Dieses Handbuch ist gleichermaßen wertvoll in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung. Dozierende sind aufgefordert, hochschulgerechte und praxisorientierte Lernumgebungen für den Wissens- und Kompetenzaufbau zu gestalten. Die Autorin entwirft dafür eine vermittlungs- und handlungsorientierte Didaktik und reflektiert das Verhältnis von Wissen und Praxis. Ihr Buch ist eine praktische Anleitung mit zahlreichen Beispielen. Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Pädagogik - Schulpädagogik, Note: 1,0, Bergische Universität Wuppertal, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Ausarbeitung erstellt eine Lernaufgabe zur Förderung der Kompetenz Sprechen. Die Vorstellung der Lernaufgabe ist in drei wesentliche Abschnitte eingeteilt. In den ersten beiden Kapiteln werden der

Unterrichts- beziehungsweise Lerngegenstand sowie die Lernaufgabe vorgestellt. Daraufhin folgt im dritten Kapitel eine didaktische Analyse mit besonderem Fokus auf die Lernziele sowie die Merkmale einer Lernaufgabe nach Caspari und Kleppin. Das vierte Kapitel enthält eine methodische Analyse, das heißt die Erläuterung der methodischen Umsetzung der Lernaufgabe im Unterricht. In diesem Abschnitt werden die vom Europarat und der Kultusministerkonferenz festgelegten und verlangten Ziele zu den Kompetenzen Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung und interkultureller Kompetenz auf Grundlage didaktischer Methoden in ihrer Umsetzung dargestellt. Außerdem werden in diesem Abschnitt die angewandten Sozialformen, Lernmaterialien sowie die Rolle des Lehrers anhand von einschlägiger Fachliteratur präsentiert. Die Ausarbeitung schließt mit einer kurzen Reflexion bzw. einem Fazit. Seit die Kindertageseinrichtung als Bildungsort gesehen wird, stehen die Fachkräfte vor neuen Herausforderungen: Sie sollen Bildungsprozesse von Kindern begleiten, individuell unterstützen und diese Prozesse beobachten, reflektieren und dokumentieren. Diese Aufgaben betreffen im Kern didaktische Fragen. Neben den Grundlagen des didaktischen Handelns und den Besonderheiten frühkindlichen Lernens beleuchten die Autorinnen die Interaktion als Kernprinzip der Didaktik in der Frühpädagogik. Dabei sehen sie die Interaktion als Basis einer wertschätzenden und respektvollen Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern und als Schlüssel, um Lern- und Bildungsprozesse bewusst anzuregen. Auf diese Weise wird gezeigt, wie Interaktionen in der Praxis Bildung alltagsintegriert ermöglichen und fördern können. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Fachkräfte die dafür notwendigen beruflichen Kompetenzen erwerben können. Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Didaktik - BWL, Wirtschaftspädagogik, Note: 1,3, Universität Paderborn, Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Einleitung Wissen aneignen, Erkenntnisse gewinnen, Bildung erhalten, Lernen ... das alles sind Themen, die nicht erst in unserer

Zeit durch PISA oder andere Studien an Aktualität gewonnen haben. Der Prozess des Lernens begleitet die Menschheit und jedes einzelne Individuum seit jeher. Bereits in der Antike hat Platon mit seinem Höhlengleichnis (Ebert 1974:195) den Grundstein für die Erkenntnistheorie gelegt. Im Laufe der Geschichte entwickelten sich immer wieder neue Ansätze und Interpretationen zu diesen Themen. So hat beispielsweise Comenius (Filtner 1966:1) mit seinem Grundsatz "omnes omnia omnino" im 17. Jahrhundert eine neue, freiere Pädagogik in Deutschland initiiert. Und Humboldt's Bildungsideal (Menze 1975:235) im 19. Jahrhundert favorisierte eine ganzheitliche Ausbildung. Bis dato legte man den Schwerpunkt des Lernens auf die Inhalte, aber seit dem 20. Jahrhundert befassen sich Forscher weltweit explizit mit Lerntheorien, um den Lernprozess zu verstehen und zu erklären. Wir wissen heute, dass Lernen ein Prozess ist, der die Verhaltensweise des Lerners ändert (Sloane 2003:13), jedoch sehen viele den Lerner noch als ein Objekt an, dem Wissen vermittelt werden muss (Kath 2004:1). Sloane (2003:15) betont, dass es Unterschiede in der Qualität des Lernens gibt, zum einen der dirigistische Unterrichtsstil, der wenig Freiräume lässt, zum anderen gibt es aber auch ausreichend Möglichkeiten, den Lerner zu einem selbständigen und eigenaktiven Lernprozess aufzufordern. De facto ist es aber der Lerner selber, der sich Wissen und Fähigkeiten aneignen muss (Kath 2004:1) und folglich bedarf er Methoden, die ihm dies ermöglichen. Aus diesem Grund verlangt Kath (2004:10), dass der Unterricht von heute den Lerner dazu befähigen muss, sich selbständig und aktiv das beizubringen, was er und die Gesellschaft fordern. Dazu Der Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören spielt im Unterricht aller Fächer eine zentrale Rolle. Im Deutschunterricht ist Sprechen und Zuhören zudem Lerngegenstand und als solcher in den Kerncurricula der verschiedenen Schulformen fest verankert. Das Studienbuch bietet vielfältige Anregungen, wie Sprech- und Gesprächskompetenzen gefördert werden können. Neben

Teilkompetenzen wie Erzählen, Vorlesen und Diskutieren werden auch bislang im Deutschunterricht wenig berücksichtigte Teilkompetenzen behandelt: das Hörverstehen und das Hör-Seh-Verstehen. Das Buch bietet einen umfassenden Überblick über wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Kompetenzbereichs. Es zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus Lehrwerken, wie die Teilkompetenzen vermittelt werden können. Die Kombination von Printtext und Audios bzw. Videos ermöglicht es, didaktische Positionen und Inhalte über den auditiven bzw. visuellen Zugang zusätzlich zu erläutern. Auf Grundlage neuester didaktischer und methodischer Positionen entsteht ein Plädoyer für eine neue Sprech- und Gesprächsdidaktik im Deutschunterricht. Dieses ebook ist das 1. Kapitel aus Band 1 der Reihe "Chemie entdecken und verstehen". In diesem Kapitel werden die didaktischen Leitgedanken der Reihe "Chemie entdecken und verstehen" beschrieben. Dieses 1. Kapitel ist auch als Orientierung für die anderen Bände der Reihe "Chemie entdecken und verstehen" von Bedeutung und wird deshalb kostenlos angeboten. Das Translationswissenschaftliche Kolloquium ist eine Vortragsreihe des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim und des Instituts für Translation und Mehrsprachige Kommunikation der Technischen Hochschule Köln. Dieser Band vereint ausgewählte Beiträge zum Themenkreis Translation - Didaktik - Kompetenz, die in diesem Rahmen vorgestellt worden sind. Im Zentrum stehen dabei:

- theoretisch-methodische Überlegungen und Praxisbeispiele zu einer lernerbasierten Translationsdidaktik,
- die Bedeutung der Translationsrichtung,
- die Standardisierung der Translationsqualität,
- situated learning und Ericssons deliberate practice im Dolmetschunterricht sowie
- Online-Unterricht in der Ausbildung von Dolmetschern.

Die professionelle Handlungskompetenz von Lehrkräften wird als zentrales Element für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule angesehen. Daran anknüpfend untersucht Georg Bruckmaier die

Bedeutung fachdidaktischer Kompetenzen von Lehrkräften für die Qualität von Mathematikunterricht. Er erweitert die bisherige Konzeption fachdidaktischen Wissens im Rahmen der COACTIV-Studie um zwei handlungsnähere Facetten: Zum einen um die Kompetenz von Mathematiklehrkräften, Mathematikaufgaben auszuwählen und für den Unterricht anzuordnen, und zum anderen um die Kompetenz, anhand von in Videovignetten gezeigten Unterrichtsszenen den Unterricht didaktisch adäquat fortzuführen. Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Pädagogik - Erwachsenenbildung, Note: 2,0, Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg (Uni), Veranstaltung: Didaktik der Erwachsenenbildung am Beispiel des Kommunikationstrainings, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es, das Anforderungs- und Kompetenzprofil an einen Coach zu definieren und - soweit möglich - auch Wege aufzuzeigen, wie diese in der Praxis erkennbar sein könnten. Denn solange diese Erkennbarkeit nicht gegeben ist, ist die Suche nach einem Coach allenfalls von Empfehlungen abhängig, aber kann nicht systematisch nach den Bedürfnissen der Klienten erfolgen, und in diesem Fall geht die Praxis an der Theorie vorbei. Die Arbeit gliedert sich wie folgt: Im nächsten Abschnitt wird zunächst auf den Begriff des Coachings und verschiedene Formen des Coachings eingegangen. Dies ist wichtig, weil je nach Art des Coachings auch unterschiedliche Kompetenzen des Coachs gefragt sein können. So sind insbesondere auch verschiedene Formen des medialen Coachings zu nennen, wie Tele-Coaching / Call Center Coaching, Online Coaching und Email-Coaching. Im dritten Abschnitt werden dann die geforderten Kompetenzen und Anforderungsprofile eines Coachs im Hinblick auf die verschiedenen Coaching-Varianten betrachtet. Im vierten Abschnitt wird auf die Problematik der Erkennbarkeit des Anforderungsprofils für den Coaching-Suchenden. Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung mit Fazit. Kerstin Ziemer entwickelt die fünf Dimensionen der von ihr vorgelegten Mehrdimensionalen

reflexiven Didaktik für inklusiven Unterricht. Die Eckpfeiler der Inklusion – Einstellung, Differenz(en) und Partizipation unter Berücksichtigung von Demokratie, Humanität und Solidarität – sind auf alle gesellschaftlichen Felder anwendbar. Im didaktischen Feld sind folgende fünf Dimensionen besonders wichtig: - Dimension I umfasst Recht, Gesellschaft und Institution Schule. Auf Basis der UN-BRK besteht ein Anspruch auf Umsetzung der inklusiven Idee im schulischen Kontext. - Dimension II betrachtet Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller an Schule beteiligten Akteure. Kooperation und eine klare Rollenverteilung und damit die Festlegung von Verantwortungsbereichen sind unabdingbar. - Dimension III reflektiert den didaktischen Gesamtprozess durch die Lehrpersonen und TeammitarbeiterInnen. - Dimension IV kennzeichnet das Verhältnis zwischen den SchülerInnen und dem Lerngegenstand. - Dimension V fokussiert die konkrete didaktische Gestaltung des Unterrichts, die notwendige innere Differenzierung und die zu berücksichtigenden zeitlichen und räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Planungshilfen für den Unterricht bieten Orientierung für die konkrete schulpraktische Umsetzung und runden den Band ab. Dieser Band bietet einen Überblick über aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Rolle von Aufgaben in Schule und Unterricht und weitet am Schluss den Blick auf Aufgaben in Hochschule und Lehrerbildung. Einerseits wird diskutiert, welche Rolle Lernaufgaben beim Aufbau fachlicher Kompetenzen spielen können und wie die Fachdidaktiken auf spezifische Herausforderungen in ihrem Feld reagieren. Andererseits wird bei Testaufgaben untersucht, wo die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Formate von Kompetenzmessung liegen und wie mit den Resultaten adäquat umgegangen werden kann. Dabei werden alle Stufen des Bildungssystems sowie unterschiedlichste Fächer- und Länderperspektiven einbezogen. Um gegenwärtige Prozesse in der Pädagogik kritisch reflektieren zu können, ist es für (angehende) Lehrkräfte entscheidend,

Einblick in didaktische Theorien und Modelle zu gewinnen. Der Band beinhaltet 14 Beiträge von Expertinnen und Experten der Allgemeinen Didaktik, Lehr-Lernforschung und Schulpädagogik. Sie führen verständlich in die Grundbegriffe und Geschichte der Didaktik, in bedeutsame Theorien und Modelle sowie in aktuelle Prinzipien der Gestaltung von Unterricht und Schule ein. Diese Kenntnisse sind eine Voraussetzung, um Probleme der zielgeleiteten Gestaltung von Unterricht verstehen zu können. Zugleich ermöglichen sie die kompetente Teilhabe an unterrichts- und schulbezogenen sowie generellen bildungspolitischen Diskussionen. Diese Einführung ist der ideale Begleiter für alle Lehramtsstudierenden. Schritt für Schritt didaktische Konzepte entwickeln. Didaktik beschäftigt sich mit der Gestaltung von Lernangeboten in den verschiedenen Kontexten von Bildung: in der frühen Bildung, in Schulen, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Erwachsenen- und Hochschulbildung sowie in der non-formalen Bildung. Das Lehrbuch erläutert Schritt für Schritt, wie didaktische Designs für Lernangebote entwickelt werden: von den Lehr-Lernzielen, Lehrinhalten und Zielgruppen zu den Entscheidungen für eine didaktische Methode, für Lernprozesse und Lernmedien sowie die Lernorganisation. Dargestellt wird, wie die Didaktisierung von Lernangeboten zum Lernerfolg beiträgt, um Kompetenzentwicklung und Bildung zu ermöglichen. Unter dem Stichwort 'Didaktik' stellen die Beiträge dieses Sonderhefts der 'Zeitschrift für Erziehungswissenschaft' den Bezug der psychologischen Lehr- und Lernforschung auf Fachdidaktiken und Unterrichtsfächer her. Zudem wird die Zukunft einer Allgemeinen Didaktik durch den Ausbau der bildungstheoretisch-kritisch-konstruktiven Didaktik durch die Bildungsgangdidaktik beschrieben.